



IKEA – Ja oder Nein?
Diese Frage spaltet Altona

Liebe Nachbarn,

wir freuen uns, hier die dritte Ausgabe präsentieren zu können, die leider für die meisten Ottenser von Ihnen erst die zweite Ausgabe ist. Warum? Weil unglaublicher Weise unser ehemaliger Verteilerservice die Septemбераusgabe des „**winkelblick Ottensen**“ in Eimsbüttel !?! verteilt hat. Deshalb kommen die Leserbriefe diesmal aus Eimsbüttel. Zum Trost für alle Ottenser und alle Neugierigen kann man unsere bisherigen Ausgaben auch auf unserer Webseite www.winkelblick.net nachschlagen. Außerdem wird der **winkelblick** für Ottensen jetzt immer jeweils Mitte des Monats erscheinen.



Der September war nicht nur wegen der Fehlverteilung ein ereignisreicher Monat. Das **winkelblick**-Team hat sich erweitert und setzt auf die Jugend. Willkommen auf der Welt, kleine **Jonna Smita Sommer**. Deine Eltern umarmen die Welt. Dies ist die erste Geburtsanzeige im **winkelblick**. Weitere werden folgen. Wollen Sie Ihren Neuankömmling mit einem **winkelblick**gruß willkommen heißen, senden Sie einfach ein Bild mit

einigen Angaben zum Namen, Eltern und Geburtstag an redaktion@winkelblick.net. Gerne veröffentlichen wir kostenfrei Ihre Sternstunde in der nächstmöglichen Ausgabe. Nun wünschen wir Ihnen eine unterhaltsame Lektüre der hier vorliegenden Oktoberausgabe 2009. Viele Grüße, herzlichst, Ihr **winkelblick**-Team

Inhalt

Ottensen & die Welt:

El Canbayal – Mukojima – Ottensen:
Partnerschaft der bedrohten Stadtviertel

S. 3

Wirtschaft im Winkel:

Geschäftsmodelle in Ottensen

S. 5

Politik im Blick:

IKEA – Der Elchtest für Altona Altstadt
Zeißstraße – Historisches Pflaster pro & contra

S. 6

S. 10

Rückblick mit Gruselfaktor:

Fritz Honka – Der Blaubart von Mottenburg

S. 9

Gesundheitstipp September:

Zahnmedizin – Lücken schließen

S. 11

Kultur mit Winkelhighlights:

Veranstaltungen im goldenen Oktober

S. 12

Interview: „Dicke Hose“-Macher Henna Peschel & Miles Terheggen

S. 4

Kickblick:

Der Platzpapst von der Adolf Jäger Kampfbahn

S. 14

Glück im Winkel:

Preisausschreiben

S. 15

Impressum

Verlag

Gianni Sommer Verlag
Am Born 19
22765 Hamburg
www.winkelblick.net
info@winkelblick.net
040-32 96 23 19

Herausgeber

Gianni Sommer (GS)
gianni.sommer@winkelblick.net

Redaktion

redaktion@winkelblick.net
Myriam Lampe (ML), Nadine Effert (NE),
Thomas Karp (tek), Arndt Prenzel (AP),

Grafik

grafik@winkelblick.net
Sonya Hadighi, Günther Brantsch,
Ansgar Hilbig (Illustration+Titelfoto)

Anzeigenberatung

anzeigen@winkelblick.net
040-32 96 23 20
Elena Chmielewski, Thomas Stuhr,
Christiane Schebetz,

Verbreitungsgebiet

über kostenlose Hausverteilung
(über 90 Prozent Abdeckung garantiert)
in Ottensen und zusätzlicher Auslage
in Altona Altstadt.
Auflage: 15.000 Stück

Moin Winkelblick-Team, wollte Euch nur darauf hinweisen, dass Euer Magazin für Ottensen hier in Eimsbüttel gelandet ist. Sieht zwar nett aus, aber ist sicher nicht so gewollt.

Gruß, Michael B.

Guten Tag, als ich heute Morgen aus dem Haus ging, traf ich einen Zeitungsmenschen bei der Verteilung des Winkelblickes für Ottensen. Als ich ihm sagte, dass er in Eimsbüttel sei, meinte er, dass ihm das egal wäre und er das hier verteilen soll. Also gut, ich hab es dann auch gelesen und finde es sehr ansprechend. Ich wünschte, wir hätten hier mal so ein interessantes Heft für unseren Stadtteil.

Viele Grüße nach Ottensen, Christiane M.

Es ärgert uns unglaublich! Unsere Septemбераusgabe:



Internationales Netzwerk:

El Cabanyal – Mukojima – Ottensen

Ottensen gilt als Musterbeispiel für Stadterneuerung mit Weitblick. Der erste Sanierungsbeauftragte Deutschlands, Walter Seeler, setzte vor vielen Jahren Maßstäbe für eine behutsame Sanierungspolitik vor Ort. Voraussetzung dafür war das Engagement der Anwohner im Zusammenspiel mit Politik und Behörde. Heute läuft die Zusammenarbeit der engagierten Bürger bereits auf internationaler Ebene.

Fotos: Archiv



Schwertschleifer Hitoaki Manazu



Straßenbild – der Stadtteil Mukojima befindet sich rund sieben Kilometer vom Zentrum Tokyos



Peter Schwanewilms (links) auf Rad-Tour von Valencia nach Ottensen



Peter Schwanewilms – in Ottensen und Valencia engagiert

Stadtteil-Aktivist Peter Schwanewilms kämpfte in den 80er Jahren erfolgreich gegen eine Bus-Trasse, die Ottensen an der Arnoldstraße gewaltsam zerschnitten hätte. Als er für acht Jahre nach Valencia zog, engagierte er sich wieder – der am Meer gelegene Stadtteil El Canbayal stand vor ähnlichen Problemen. „Hier ist der Kampf noch nicht ausgestanden“, erzählt der Ur-Ottensener. „Die Stadt plant eine Autobahn mitten durch das historische Jugendstil-Viertel.“

Um die Verbundenheit und Solidarität der Stadtteile zu dokumentieren, radelte er im Vorjahr von Valencia nach Ottensen. Mit dem ‚roten Band der Solidarität‘ informierte er unterwegs von seinen Aktivitäten. Als er nach sechs Wochen in Ottensen ankam, wurde dort eine Ausstellung junger Künstler aus El Cabanyal eröffnet. „Die Vernetzung klappt“, freut sich Peter Schwanewilms.

Bereits seit 1991 gibt es einen deutsch-japanischen Stadtteildialog. Brigitte Krause (East-West-Vision e.V.) gab vor 20 Jahren mit einem Film den Anstoß. Bürger, Künstler und Stadtplaner aus Ottensen und Mukojima (Tokyo) arbeiten seitdem intensiv zusammen. Hintergrund: Die Stadtteile haben eine vergleichbare Geografie mit einer dörflichen Struktur, der Lage zur City und einem nahen Fluss. Auch die Stadtentwicklung verlief ähnlich: Aus dem Dorf wurde eine Stadt mit Mietshäusern, Gewerbe und Industrie. Wie in Ottensen gibt es kleine, verwinkelte Gassen, Hinterhofwerkstätten und traditionelle Ladenstraßen. „Die Bewohner Mukojimas haben untereinander

einen starken Gemeinsinn und eigene Traditionen bewahrt“, berichtet das Journal Stadtteildialog der STEG (Stadterneuerungs- & Entwicklungsgesellschaft). „Viele Künstler fühlen sich von der Atmosphäre angezogen.“ Doch wie in der Hansestadt schreitet auch hier die Sanierung und Modernisierung voran. Aus Industrieanlagen wurden Wohnhäuser oder Bürotürme. An den politischen Entscheidungen zur Stadtteilgestaltung wollen die Bürger beteiligt werden. In der Mukojima-Akademie haben sich Architekten, Wissenschaftler, Künstler und Stadtplaner organisiert.

Und auch der internationale Austausch lebt. Brigitte Krause freut sich, dass sich mittlerweile auch Bürger aus El Cabanyal und Mukojima gemeinsam engagieren. Im kommenden Jahr soll es zu einem direkten Austausch kommen. Zunächst werden jedoch weitere Mitstreiter gesucht. Brigitte Krause plant in Ottensen eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Stadtteildialog. Anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft Osaka-Hamburg wird am Sonnabend, 24. Oktober, 16 Uhr, im Lichtmess-Kino (Gaußstraße) mit Vorträgen, Musik und



Lesung umfassend informiert. Schwertschleifer Hitoaki Manazu aus Hiramio (Osaka) demonstriert seine Kunst. Miyuki Tsuji liest ‚Wiedersehen in Osaka‘. Ab 17.30 Uhr wird kurz und prägnant über die Projekte von El Cabanyal bis Mukojima berichtet. Elisabeth von Düker spricht dabei über die erste Partnerschaft mit dem Londoner Stadtteil Bermondsey. Um 20 Uhr wird der Berlinale-Film ‚Deep in the valley‘ gezeigt.

Er ist ein poetisches bewegendes semidokumentarisches Porträt nach dem Roman ‚Die fünfstöckige Pagode‘ von Koda Rohan. Die Geschichte der Pagode handelt von Generationenkonflikten und löst die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit auf. „Wer sich für Stadterneuerung und konkrete Projekte für den Erhalt alter Viertel interessiert, sollte zu unserer spannenden Performance kommen“, so Brigitte Krause.

AP

Anzeige

ARDAS

Die Yoga Oase im Herzen von Hamburg-Ottensen

YOGA - ein Weg zu Dir!

Mit Meditationen, Körper- und Atemübungen hilft Kundalini Yoga uns Ruhe, Entspannung und Gelassenheit zu finden und uns zu regenerieren. So können wir gestärkt dem Druck dieser hektischen Zeit standhalten und gesund bleiben. Herzlich Willkommen! Wir freuen uns auf Dich!

Mehr als 25 Kurse pro Woche!

Laufend neue Grundkurse!

Aufbau-, Intensiv-, Männer- und Frauenkurse
Kinder-, Familien- und Senioren yoga
Schwangeren yoga und Rückbildung
Einzelunterricht und Beratung
Zertifizierte Lehrerbildung
Fortbildungen und Seminare
Gongmeditationen

Hawaiianische- und Thai-Yoga-Massage

Business Yoga - auch in Ihrer Firma

Zertifizierte Lehrerbildung

Nächster Beginn: 16.10.09
Infoabende: Fr., 17.07, 28.08, 25.09



ARDAS

Zentrum für Yoga & Gesundheit
Spritzenplatz 5 - 7 C
040-398 05 275 info@ardas.de

www.ardas.de

Wir setzen Ottensen ein Denkmal



Der
neuste

Streifen, bei dem ihr erstmals zusammen Regie geführt habt, heißt ‚Dicke Hose‘. Worum geht es in dem Film?

M: ‚Dicke Hose‘ ist eine Komödie. Realistisch, überspitzt, authentisch.

H: Die Geschichte handelt vom Aufstieg von ‚Sleepy‘, den rappenden Pizzaboten aus Ottensen, der sich von ganz unten zum erfolgreichen Manager im Popbusiness hocharbeitet. Ganz unten heißt: keine Wohnung, kein Job und nichts zu Essen.

Und wie gelingt ihm der Aufstieg?

H: Mit einer neuen Sprache, die wir im Grunde selbst kreiert haben. Sleepy hat eine flinke Zunge, der redet wie ein Maschinen-gewehr. Ein Rapper wie man ihn noch nicht erlebt hat, schnackt sich einfach nach oben – er ist der „King of Schnack“.

M: Er ist quasi ein Feuerwerk des schlechten Geschmacks, manchmal geht es auch unter die Gürtellinie, aber das braucht eine Komödie auch. Eben den brillanten schwarzen Humor der Hamburger, den es wirklich gibt und den man uns Hanseaten in anderen Teilen der Republik gar nicht zutraut.

Klappt der Aufstieg von ‚Sleepy‘ reibungslos?

H: Nein, das wäre ja öde und nicht realistisch. Der King of Schnack muss auch gegen die im Viertel regierende ‚Akropolis-Connection‘, schwer bewaffnete Heimkin-der und eine russische Domina mit Umschnalldildo den Kampf aufnehmen. Aber wir wollen ja nicht zu viel verraten.

Hört sich ziemlich abgefahren an. Wie seid ihr auf die Geschichte gekommen?

Winkelblick plauderte diesmal in der lauschigen Waschbar Laundrette mit den Machern des neuen Films „Dicke Hose“, einer lustig-schrägen Hommage an unseren Multikulti-Stadtteil Ottensen, der ohne jegliche Fördermittel gedreht wurde und trotzdem oder gerade deswegen kultverdächtig ist. Ihre dreckige Wäsche hatten der Erfinder des ‚hanseatischen Underground-Films‘ Henna Peschel (u.a. Musikvideos für Tocotronic, Filme „Roller Aller 1+2“ und Madboy) und Film- & Musik-Koryphäe Miles Terheggen (Musiker der Band loveravers) zwar nicht mitgebracht, dafür waren die beiden Tausendsassas umso mehr in Plauderlaune. Hier das Resultat:

H: Was uns wirklich inspiriert hat, liegt hier in der Luft. In Ottensen ist die Mischung aus verschiedenen Leuten so heftig und alle sind enorm kreativ. Ein brodelnder Topf, dessen Deckel immer wieder hochgeht.

M: Das Drehbuch zu schreiben war trotz vieler Inspirationen knallharte Arbeit, die sich über einen ganzen Sommer hinzog. Henna und ich saßen zusammen auf dem Teppich zu Hause, mit Stift und Zettel, schrieben Szenen, verwarfen sie wieder, schrieben neue...

Noch mal kurz zurück zu Akropolis, Umschnalldildo und Pizza. Wären dies Tattoo-Motive, für welches würdet ihr euch entscheiden?

M: Ich bin Nachrichtendienstoffizier und darf mich nicht tätowieren lassen, sonst erkennt man mich ja. Wenn allerdings Ottensen angegriffen werden würde, dann den Namen meiner Spezialeinheit AND auf den rechten Oberarm. Dafür würde ich sterben. H: Ich würde mir zwei Minipizzas als Sonnenbrillenersatz tätowieren lassen.

Hätte die Geschichte auch in einem anderen Stadtteil spielen können?

H: Nein. Uns ist es wichtig im Film die Realität zu beschreiben. Dann muss man Mitwirkende und deren Umgebung weitgehend authentisch lassen. Darum wurde auch 90 Prozent des Films in Ottensen gedreht.

M: Ja, auch Gebäude, die bald abgerissen werden sollen oder schon nicht mehr existieren. Das nervt - glaube ich - nicht nur uns momentan in Ottensen. Unser Film könnte also in zehn Jahren schon historisch wertvoll sein.

Was ist denn euer persönlicher Lieblingsplatz in Ottensen?

M: Außer meinem Bett? Definitiv unten am Elbstrand.

H: Ich mag den Spritzenplatz. Da kommen alle verrückten Menschen zusammen.

Im Film spielen eine Menge bekannter Musikgrößen mit. Unter anderem Marc

‚Sleepy‘ Wichmann, Ferris MC oder Sebastian Krumbiegel (Die Prinzen) mit. Als Schauspieler bis dato weniger bekannt, oder?

H: Ja, aber das macht nichts, weil sie sich im Grunde alle selbst spielen. Daneben wirken aber auch richtige Schauspieler wie Adam Bousdoukos, der auch in Fatih Akins ‚Soul Kitchen‘ eine Rolle hat, mit.

Hat es viel Überredungskunst gekostet, Musiker und Schauspieler mit an Bord zu holen?

M: Nein, gar nicht. Die meisten, die im Film mitwirken sind mehr oder weniger gute Bekannte. Die flogen uns quasi freiwillig zu.

H: Von der Geschichte waren alle sofort begeistert und meinten: ‚Das ist endlich mal was Neues‘.

Für alle, die die Weltpremiere von ‚Dicke Hose‘ nicht auf dem Filmfest sehen konnten und jetzt total neugierig sind, wann gibt es den Film offiziell zu sehen?

H: Der bundesweite Kinostart wird im nächsten Jahr sein. Das steht fest.

Danke für das Interview!

Das Interview führte Nadine Effert

Wir verlosen nicht nur 2 der brandaktuellen CDs, sondern auch Freikarten zum musikalischen Must-Go des Monats (siehe Seite 15).

Anzeige

**SCIENCE
LAB**
**Naturwissenschaftliche
Experimentierkurse
für Kinder
4-10 Jahre**
in Kitas, Schulen,
privat nachmittags
Sylvia.Hollah@science-lab.de
040-88 13 06 51

Kleine Entdecker erforschen die Welt

„Die Flasche hat den Luftballon ganz eingezogen!“. Astore beobachtet fasziniert die Flasche mit Luftballon und drückt sie in das Eiswasser. „Wenn Du sie jetzt ins warme Wasser hältst kommt der Luftballon wieder raus!“ ruft Aaron quer über den Tisch. Sein über die Flasche gestülpter Luftballon ist schon wieder ganz groß und hat sich quasi von alleine aufgeblasen. Wie jeden Mittwoch sind die 8 Kinder zum Science-Lab gekommen, um gemeinsam unter Anleitung ihrer Kursleiterin Sylvia Hollah mit spannenden Experimenten naturwissenschaftliche Phänomene zu begreifen. „Warum wird der Ballon denn aufgeblasen?“ Die Kinder überlegen. „Was ist denn in der Flasche drin?“ fragt ihre Kursleiterin. Durch gezielte Fragen nähern sich die Kinder den naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und können sie bald selber erklären. Die Kinder entwickeln dabei ein auf eigenem Verstehen begründetes Selbstbewusstsein: Wer die Welt versteht und erklären kann, wird ernst genommen. In einem Halbjahreskurs erkunden die Kinder die Bereiche Biologie, Physik, Chemie, Geologie, Astronomie und Technik. Jede Stunde dreht sich um ein anderes Thema. Ergänzt wird der Kurs um einen Ausflug und eine Abschlusspräsentation mit den Eltern, die durch das Begleitheft immer aktuell sehen, was die jungen Forscher bewegt. Neue Kurse laufen seit 16. September in der Gasstraße für 4-6 Jährige und 7-10-Jährige. Infos und Anmeldungen unter 040 – 88 13 06 51 oder sylvia.hollah@science-lab.de oder www.science-lab.de

Ich komm ausottensen.de

Ich komm ausottensen.de könnte demnächst auf vielen Taschen, Röcken, Bildern oder auch Bonbons stehen. Seit kurzem ist der virtuelle Marktplatz für alle Erzeugnisse „made in Ottensen“ online. Ob Gefilztes, Genähtes, Besticktes, Gemaltes und Bedrucktes, Bonbons und Schokolade, Goldschmiedearbeiten oder Instrumentenbauer - unter www.ausottensen.de kann sich jeder Ottenser Künstler und Kreativer einen eigenen Shop inklusive Email-Adresse zum monatlichen Festpreis von 15 Euro einrichten und gestalten. „Täglich entstehen viele zauberhafte handgemachte Produkte made in Ottensen“, beschreibt Jana Pohland ihre

Anzeige

Kraft tanken für den Alltag: Mutter-Kind-Kuren & Vater-Kind-Kuren

Kindererziehung, Job, Haushalt – heutzutage sind immer mehr Mütter (und auch Väter) am Ende ihrer Kräfte. Erschöpfung, Schlafstörungen, Migräne, Essstörungen und Hautprobleme – das sind nur einige Symptome, unter denen immer mehr Elternteile leiden. Für solche Fälle kommen Mutter-Kind/Vater-Kind-Kuren in Betracht. Doch wie und wo beantragt man eine Kur? Wer übernimmt die Kosten?

Oft wissen Betroffene nicht, an wen sie sich mit ihren Fragen wenden können. Seit 51 Jahren informieren, beraten und unterstützen die Beratungsstellen des Deutschen Arbeitskreises für Familienhilfe e.V. betroffene Familien kostenfrei rund um das Thema Kur. Grundsätzlich haben alle Frauen (und Männer) in Familienverantwortung Anspruch auf eine medizinische Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme, wenn diese medizinisch indiziert ist und ein Arzt die Notwendigkeit dieser Maßnahme attestiert. Die erfahrenen Mitarbeiter der Beratungsstelle übernehmen daraufhin die Beantragung der Kur bei der Krankenkasse und unterstützen das Antragsverfahren.

Seit 2007 gehören Mutter-Vater-Kind-Kuren zu den Pflichtleistungen der gesetzlichen Kassen. Im Falle der Bewilligung erfolgt die Vermittlung an eine passende Eltern-Kind-Fachklinik. Der Aufenthalt ist in der Regel auf 21 Tage begrenzt. In dieser Zeit steht ein individueller Behandlungsplan für Mutter/Vater und Kind auf

dem Programm. Er umfasst medizinische und physiotherapeutische Behandlungen, ein gezieltes Gesundheitstraining und psychosoziale Hilfen - wichtige Schritte auf dem Weg zu mehr Gesundheit und neuen Perspektiven für die ganze Familie.

Informieren Sie sich in der **Beratungsstelle Hamburg-West, Max-Brauer-Allee 126, Telefon 386 146 37**, über Ihre Möglichkeiten einer sinnvollen Auszeit. Hier stehen Ihnen Dipl.-Sozialpädagoge Ingo Brozack und Dipl.-Pädagogin Gabriele May mit Rat und Tat zu Seite.

Kaltes, klares Wasser

Wasser ist ein wichtiges Gut, so viel steht fest. Aber hätten Sie gewusst, dass für die „Produktion“ von einem Kilo Rindfleisch sechseinhalb Kilo Getreide, 72 Pfund Raufutter und 155 Liter Wasser für das Tränken der Rinder benötigt werden? Gar 15.300 Liter Wasser werden gebraucht, um das Futter zu produzieren! Dies haben wir von Stefan Behrens erfahren, dem Eigentümer der Ottenser „Wasserzentrale“, in der sich – wie der Name schon sagt – alles um das kühle Nass dreht. Genau genommen vertreibt der ehemalige Versicherungsmakler Wasseraufbereitungsanlagen für Privathaushalte und Gewerbe. Sinn dieser Anlagen ist es, die Reinheit und Qualität des Leitungswassers zu optimieren. „Denn Wasser, wie es aus dem Hahn kommt, besitzt eigentlich gar keine Trinkqualität“, so Behrens.

Trotz Aufbereitung durch die Wasserwerke können Rückstände von Bakterien, Medikamenten, Pestiziden und Schwermetallen im Wasser enthalten sein, die dem menschlichen Organismus schaden können. Und genau hier setzt die Wasserzentrale ein, denn die dort angebotenen Filtersysteme - Umkehrosmose und Aktivkohlefilter - lassen sich ganz einfach an die häusliche Versorgung anschließen. Für welche Methode (ab ca. 125 €) sich der Kunde letzten Endes entscheidet, ist im wahrsten Sinne des Wortes reine Geschmackssache. Beide Systeme versprechen jedoch das Gleiche: Es fließt jederzeit absolut reines Wasser aus dem Hahn.

Mehr Infos unter: www.wasserzentrale.de
Aufgepasst: Sie haben die Möglichkeit einen Aktivkohlefilter der Marke „Carbonit“ im Wert von 125 Euro zu gewinnen und mit etwas Glück freuen Sie sich demnächst über köstliches Leitungswasser!

Eine Vielzahl zauberhafter handgemachter Produkte entsteht „made in Ottensen“

ICH KOMM aus OTTENSEN.DE

Hier kann man sie anschauen und kaufen: www.ausottensen.de





Er freut sich auf IKEA!

Gilberto da Rold (Eiscafé Filippi)

Der Elch-Test für Altona Altstadt

Die Ansiedlung von Ikea in der Großen Bergstraße polarisiert Altona. Anwohner befürchten ein Verkehrschaos, Experten sprechen von einer Aufwertung des Viertels, Geschäftsleute hoffen auf eine Wiederbelebung der einstigen Einkaufsmeile. Die Bezirkspolitik befürwortet die Ikea-Ansiedlung, nur die LINKE ist dagegen. Ikea will 70 Millionen Euro investieren und 250 Arbeitsplätze schaffen. Der Neubau wird die Ausmaße des alten Frapant-Gebäudes haben, 20.000 qm Verkaufsfläche und drei Parkdecks mit 995 Plätzen stunden bereit. Der Konzern rechnet mit 4.000 Kunden täglich, am Wochenende könnten es bis zu 8.000 Kunden sein. Weiterhin werden werktags 2.300 PKWs, sowie 4.100 PKWs am Wochenende erwartet. Ein Verkehrsgutachten kommt zu dem Schluss, dass die Verkehrsbelastung erträglich sei. Ikea sieht das City-Kaufhaus als Testobjekt.

„50 – 80 % der Kunden werden mit Bus und Bahn kommen.“ Die Kaufleute in der Großen Bergstraße sind optimistisch: Das neue ‚City-Store‘ soll der Motor für eine positive Entwicklung sein – die Ikea-Kunden brächten Kaufkraft und höhere Kundenfrequenz ins Viertel, neue Geschäfte könnten entstehen.

Auf einer Anhörung im September wurden die Widersprüche deutlich. Die Ikea-Gegner meinen, Ikea werde durch sein eigenes Riesenrestaurant (750 Plätze) und sein kleinteiliges Angebot sowohl die Gastronomie als auch die kleinen Läden in der Umgebung gefährden. Gewerbe- und Wohnungsmieten würden steigen, viele Menschen müssten wegziehen. Der permanente Lärm werde durchs Staus, Besucherverkehr und nächtliche Anlieferfahrten unerträglich. Durch Staus, Besucherverkehr und nächtliche Anlieferfahrten würde der permanente

Lärm unerträglich werden. Die Kritiker halten die von Ikea vorgelegten Zahlen für willkürlich; sie rechnen mit bis zu 8.000 zusätzlichen KFZ-Fahrten pro Tag. Im Blick steht auch die Dimension des Ikea-Citystores. „An dieser Stelle wäre ein kleinteiliger Neubau mit Gewerbe, Künstlerateliers und Wohnungen sinnvoll“, meinen Stadtplaner. Derzeit läuft eine Bauvoranfrage des schwedischen Konzerns. Diese Antwort muss bald vorliegen, da Ikea nur bis Mitte Dezember vom Kaufangebot zurücktreten kann.

Ein Anti-Ikea-Bürgerbegehren wird voraussichtlich bis Ende Oktober genügend Stimmen erhalten, um einen Aufschub zu erlangen. Drei Monate lang darf das Bezirksamt nicht handeln. Ein danach fälliger Bürgerbescheid wird für April erwartet. Um das Verfahren zu beschleunigen, kann der Senat jedoch jederzeit einschreiten. Wird in der Folge der so genannten Evokation der

große brunnenstraße 141 | www.warenwirtschaften.de
der mitgliederladen für bio zum selbstkostenpreis

ausschneiden.
mitbringen.
1x probierhalber
zu mitgliedspreisen einkaufen.

waren
wirtschaft
café · bio · laden · kollektiv

13 000 Mitglieder, 6 500 Wohnungen,
eine Genossenschaft.

Altonaer Spar- und Bauverein eG | www.altoba.de





Heiner Metzger
(Musiker, Betreiber
der BLINZEL-Bar)

Er ist skeptisch!

Bauantrag genehmigt, könnte das Kaufhaus bis 2012 fertig gestellt werden.

Die AnwohnerInneninitiative „Kein Ikea in Altona“ hat am 29. September die ersten 2000 Unterschriften gegen den Bau einer Ikea-Filiale in der Großen Bergstraße eingereicht. Die Abgabe der Unterschriften erwirkt einen sofortigen Planungsstopp. Das heißt, das kein Bauvorbescheid mehr erteilt werden darf und auch der Sonderausschuss der Bezirksversammlung Altona kann seine Planungen nicht weiter fortführen.

Näheres unter:

www.pro-ikea-altona.de

www.kein-ikea-in-altona.de

Im Gespräch mit Heiner Metzger

Heiner Metzger ist Musiker, Betreiber der Blinzel-Bar und einer der Initiatoren der Kulturszene an der Großen Bergstraße.

Winkelblick: Was ist das Ziel der Kulturschaffenden?

HM: Wir möchten das Kulturprojekt mit vielen verschiedenen Richtungen im Frappant fortführen. Derzeit arbeiten dort über 130 Künstler. Es gibt Überlegungen, soziale Projekte und alternatives Wohnen

im Haus zu integrieren.

Winkelblick: Wie soll das realisiert werden?

HM: Die Stadt muss ihr Vorkaufsrecht ausüben und das Gebäude einer Genossenschaft übergeben.

Winkelblick: Gibt es Unterstützer?

HM: Sehr viele. Gerade haben Rocko Schamoni, Peter Lohmeyer und Fatih Akin einen Brief an den IKEA-Chef geschrieben.

Winkelblick: Haben Sie mit IKEA-Vertretern gesprochen?

HM: Ja; es gab dort durchaus wohlwollende Äußerungen – jedoch ohne konkrete Zusagen.

Winkelblick: Was halten Sie von Alternativ-Gebäuden, die der Bezirk vorschlägt?

HM: Das Liebmann-Haus zwischen Flora und Bürgertreff ist viel zu klein. Zudem: Wer bezahlt die Umbaukosten?

Winkelblick: Wie geht es weiter?

HM: Ich gehe davon aus, dass das Bürgerbegehren gegen IKEA bereits im ersten Schritt genügend Stimmen erhält, so dass IKEA sein Vorhaben nicht mehr verwirklichen möchte. Mitte Dezember läuft ja bekanntlich IKEAS Rücktrittsfrist vom Kauf aus – das Quorum von rund 1.850 Stimmen sollte bis Ende Oktober erreicht sein. Dann tritt die dreimonatige Sperrfrist für alle weiteren Planungen ein.

Winkelblick: Von Beust hat IKEA-Vertreter eingeladen. Wie finden Sie das?

HM: Das ist irritierend. Bisher gab es die Ansage aus dem Rathaus, dass die Angelegenheit im Bezirk – und damit durch die Bürger vor Ort – geklärt werden soll.

Winkelblick: Wir danken für das Gespräch.

Das Interview führte Arndt Prenzel

„Altes Haus - für junge Leser!“



Christiansen
Bücher seit 1878

Bahrenfelder Str. 79 · 22765 Hamburg · Tel: 040.3 90 20 72 oder 39 35 88
Fax: 040.3 90 68 87 · info@buecher-christiansen.de · www.buecher-christiansen.de





IKEA ALTONA – Ja oder Nein?

Winkelblick hat sich auf Ottenser Straßen umgehört und Meinungen zum geplanten Bauvorhaben auf der Großen Bergstraße eingefangen.

Albert (Anwohner): „Hier in der Großen Bergstraße sind alle für IKEA – damit endlich mal etwas passiert. Hier ist doch jetzt tote Hose!“

Andrea Kahraman (Tabakladen): „Ich erhoffe mir eine Belebung der Einkaufsmeile. Die meisten meiner Kunden befürworten ebenfalls die Ansiedlung von IKEA.“

Gilberto da Rold (Eiscafé Filippi): „Es geht um eine Aufwertung für das gesamte Viertel – nicht nur für die große Bergstraße, sondern auch für Altona-Altstadt. Alle werden davon profitieren. Hier ist doch derzeit abends nichts mehr los, wir müssen um 20 Uhr schließen. Das wird sich mit IKEA ändern. Viele Gäste unterschreiben für PRO IKEA – noch bevor sie ein Eis kaufen.“

Frau Behrmann (1-Euro-Laden): „Wir freuen uns auf IKEA. IKEA ist für alle gut – der hässliche Komplex muss endlich weg! Man muss auch für diese Seite von Altona etwas tun – und nicht nur für Ottensen. Beim Mercado haben auch erst alle gejammert – und nun ist es die Anlaufstelle. Wir brauchen einen Magneten!“

Ulrike (ANTI.IKEA): „IKEA brauche ich nicht, wir benötigen bezahlbaren

Wohnraum, soziale Einrichtungen für die Anwohner, Begegnungsstätten für Schüler, Alleinerziehende. Dieser Neubau sollte pfiffig und fantasievoll sein!“

Skrollan (Feuerlöscher-TV): „Ich fordere ein soziales Zentrum mit Wohnungen – so wie die Leute in der Planungswerkstatt es entwickelt haben. IKEA bringt Lärm und Umweltverschmutzung – und gehört hier sowieso nicht hin!“

Olaf Scholz: „Das ist vielleicht die letzte Chance hier etwas zu verändern. IKEA ist eine Bereicherung für den gesamten Stadtteil. Die Große Bergstraße kann so wieder zu einer attraktiven Einkaufsstraße werden. Natürliche müssen verkehrliche Regelungen erfolgen, um die Belastungen für die Anwohner zu minimieren.“

Katrin Fegebank: „Die Ansiedlung sehe ich positiv. Der Neubau sollte aber kleiner ausfallen, der Umgebung angepasst werden. Ein Verkehrskonzept steht noch aus, Aspekte des Lärmschutzes sind zu beachten. Der Dialog sollte mit den Anwohnern geführt werden. Offen ist, was mit den Künstlern wird. Letztendlich erhoffe ich durch IKEA aber eine lebendige, attraktive Einkaufsstraße.“

Wolfgang Molitor (CDU): „IKEA bringt 250 Arbeitsplätze und 10 AZUBI-Stellen. Weitere Arbeitsplätze entstehen rund um IKEA. IKEA wird eine Initialzündung für

die Große Bergstraße auslösen, die sie wieder auf das Niveau als eine der besten Einkaufsstraßen Deutschlands, führen wird, die sie früher einmal war.“

Theresa: „Ich bin auf jeden Fall dagegen, dass Ikea nach Altona kommt. Ich denke das Gebäude könnte sinnvoller genutzt werden. Zum Beispiel für junge Künstler.“

Stephan: „Ich verstehe das ganze Trara nicht. Wenn Ikea in der Großen Bergstraße eröffnet, dann ist da doch endlich mal was los. Aber die Künstler, die sich meines Wissens noch da tummeln, sollten bleiben können oder eine Alternative geboten bekommen.“

Klaus-Peter Sydow, 1. Vorsitzender der IG Große Bergstraße: „IKEA hat klare Vorstellungen, ist mit allen Beteiligten im Gespräch. Wir erhoffen uns eine echte Belebung – und die meisten Anwohner aus der Altstadt haben diese Meinung.“

Thomas Karow (Reformhaus): IKEA belebt 100%ig den Stadtteil: Es kommt mit Sicherheit mehr Laufkundschaft, die Attraktivität wird der Straße wird nach und nach erhöht. Arbeitsplätze entstehen nicht nur durch IKEA, sondern auch in den Läden, die mehr Personal einstellen werden. Wir überlegen jetzt schon in diese Richtung!“

A.P.



Elbchaussee 94
22763 Hamburg
Tel. 040 / 390 50 77
www.landhausdill.com

Ihre Nachbarn in Ottensen Unser Schlemmer-Menü im Oktober

z.B.: Carpaccio vom Rinderfilet oder
Petersilienwurzelcremesuppe*
Seezungenfilet mit Kräuterkruste oder
Medaillon vom Reh* Hausgemachter
Kaiserschmarrn mit Apfelkompott
3 Gänge 25,00 € + Speisekarte

Mit uns
in Ihr
neues
Zuhause...

huckepack

Umzüge

040-39 16 33

Umzüge Nah & Fern • europaweit • Büroumzüge
moderne beheizte Containerlagerung • Umzugskartons
Behörden- & Arbeitgeberabrechnung • Beiladungen
wöchentlich Süddeutschland • professionelle Beratung

Schnackenburgallee 47-51 · 22525 Hamburg · Tel. (040) 39 16 33 · Fax (040) 39 57 62 · www.huckepack.de
Unsere kostenlose Servicrufnummer: 0800-39 16 330

Der Blaubart von Mottenburg – Tannenduft und Leichenteile



Foto: Archiv

„Gern hab ich die Frau'n zersägt“, so der schnittige Titel eines Hits der Schallplattenfirma RCA und „Bum, bum, bum, mit dem Hammer auf den Kopp/ Eins, zwei, drei mit dem Beil den Rest zerkloppt/ Dann ruck, zuck noch die Knochen durchgesägt/ und das zerteilte Fräulein in den Pappkarton gelegt“ sang ein bis dato unbekannter Harry Horror.

Gemeint war, wie fast Jedermann im Jahre 1975 wusste, der Nachtwächter Fritz Honka (1935-1998), der in der Zeißstraße 74 in Ottensen Frauen nicht nur getötet, sondern deren Leichen mit einer Säge verstümmelt haben soll. Nur durch Zufall war die Polizei auf die entscheidende Spur zum Serienmörder gestoßen: Eine Kerze löste in Honkas Haus ein Feuer aus. Bei

finden, mit denen er reden konnte. Gefunden und mit nach Hause genommen hat er gescheiterte Existenzen, 'alt gewordenen' Huren. Gerd, seit über 30 Jahren Stammgast im Goldenen Handschuh, erinnert sich: „Ich hatte nicht viel Kontakt mit ihm. Er war ein eher unauffälliger Geselle, zu den Frauen war er aber besonders nett. Dass er ein Mörder war, überraschte uns damals alle.“

Und er mordete nicht einfach so: Honka schien besondere Machtphantasien zu haben. An einer Wand mit über 300 drallen Pin-Up-Photos in seiner Wohnung wollte Honka Sex mit den Frauen. Sex, der ihn nicht zufriedenstellte und ihn zum Mörder werden ließ. Die eine war ihm zu frigide, die andere zu passiv. Beim Verhör beschwerte sich Honka: „Sie lag da wie ein Brett.“ Sein letztes Opfer täuschte ihm im Streit vor, sie habe ihn mit Syphilis angesteckt. Ihr Todesurteil. „Es kann schon sein, dass ich mit den Taten etwas zu tun habe. Außer mir war ja keiner da“, lautete Honkas ‚Geständnis‘. Das Urteil: Einmal Mord, dreimal Totschlag und Einweisung in die Psychiatrie. 1993 wurde der Triebmörder entlassen und ver-



Foto: Nadine Eifert

Die Kneipe ‚Zum goldenen Handschuh‘ am Hamburger Berg: Hier fand Honka seine Opfer.

den Löscharbeiten machte die Feuerwehr in der 18-Quadratmeter-Wohnung unter dem Dach einen grausamen Fund: Frauenköpfe, einzelne Brüste, Hände und Beine sowie Torsos - verpackt in einem Müllsack. Den Verwesungsgeruch übertünchte Honka bis dato mit Fichtennadeltabletten, die er im nahegelegenen Supermarkt in Massen kaufte. War sein Lieblingsaroma mal nicht vorrätig, soll er ein riesiges Donnerwetter veranstaltet haben.

Insgesamt fielen dem kleinen, schielenden Mann zwischen 1970 und 1975 vier Frauen zum Opfer: Gertraud Bräuer (42), Anna Beuschel (54), Frieda Roblick (57), Ruth Schult (52). Er traf sie in jenen St. Pauli-Kneipen, in denen man damals nicht nur seine letzte Mark versoff, sondern auch seine Seele. Dort rauchte der Stammgast eine Sheffield nach der anderen und trank gelbe Brause mit Korn. Im ‚Goldenen Handschuh‘ am Hamburger Berg kehrte er regelmäßig ein, um – wie Honka angab – Menschen zu



Foto: Nadine Eifert

Mit dieser Säge zerstückelte Fritz Honka seine Opfer. Zu sehen ab 2010 im neuen Polizeimuseum.

brachte seine letzten Lebensjahre unter dem Namen Peter Jensen in einem Altenheim in Scharbeutz, wo niemand seine wahre Identität kannte. Man munkelt, dass Wahnvorstellungen ihn heimsuchten und er sich beim Pflegepersonal beschwerte, dass es in seinem Zimmer nach verwesenden Leichen rieche. Tja, die Vergangenheit holt uns früher oder später alle mal ein ... 1998 verstarb Honka im AK Ochsenzoll in Langenhorn.

NE

Nähschule Elke Kühnel



Sie haben Ihre eigene Vorstellung von Stil, Mode und Outfit?

Und wollen sich in Ihrer Freizeit mit etwas schönem und kreativen beschäftigen?

Unter Anleitung der Damenschneidermeisterin Elke Kühnel lernen Sie alles, um ihr individuelles Outfit zu fertigen – egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene.

Weitere Informationen unter

www.naehschule-vivo.de

Mobil 0172 - 45 68 588

patricia siegert tischlermeisterin

www.tischlerin.de

040/3905582

stresemannstrasse 108c, 22769 hamburg

... für Hamburg!

Mit Sicherheit gut umsorgt

- HÄUSLICHE PFLEGE
- HILFEN IM HAUSHALT
- HAUSNOTRUF
- NACHBARSCHAFTSHILFE



Pflegehilfe Altona

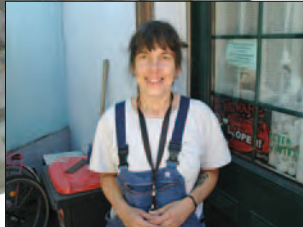
Woyrschweg 40

☎ (040) 35 96 87 91

www.asb-hamburg.de/senioren



Die Zeißstraße: Historisches Pflaster *pro* & *contra*



Esther Vtsch fürchtet um den Bestand ihres Hauses



Blick in die aufgerissene Zeißstraße



Brigitte Abramowski ist über die Neugestaltung begeistert

Fotos: Amdt Prenzel

Eine Siel-Erneuerung in der Zeißstraße sorgt für Streit. Die 200 Meter lange und unter Denkmalschutz stehende Straße sollte komplett instand gesetzt werden. Der Straßenbelag bestand früher aus Großpflaster, wurde jedoch später durch Asphalt ersetzt. Die Zeißstraße sollte wieder ein neues, zu der denkmal-schutzwürdigen Umgebung passendes Kopfsteinpflaster erhalten – doch nicht alle Anwohner waren mit der Lösung ein-verstanden. In öffentlichen Versammlungen gab es unterschiedliche Meinungen der Br-ger; die Mehrheit stimmte am Ende einem Kompromiss zu. Dieser sah die Verwendung

von ‚geschnittenem Kopfsteinpflaster‘ vor. Die glatt geschliffenen Steine sollen für einen ‚leisen‘ Straßenverkehr sorgen. *„Dieses Pflaster wird gerüttelt und ausgefugt, so dass eine homogene Oberfläche entsteht,/. Da-durch ist die Geräusentwicklung deutlich geringer“*, so Julia Dettmer von der STEG (Stadterneuerungs- und Entwicklungsgesellschaft). Esther Vtsch, die ein roman-tisches, 160 Jahre altes Eckhaus besitzt, fürchtet dennoch um ihre Ruhe und den Erhalt des Hauses. *„Die Erschütterungen sind erheblich, Schäden am Haus sind neben*

dem Krach zu erwarten. Die Zeißstraße soll-te zumindest für Schwerlastverkehr gesperrt werden.“ Ihr Vorschlag wurde abgelehnt: Das Denkmalschutzamt gestattet es nicht, Doppelfenster einzubauen und das Haus mit Eisenplatten zuverstrken. Brigitte Abramowski vom schräg gegenüber lie-genden Stadtteilarchiv sieht es anders: *„Ich finde das Pflaster einfach schön. Außerdem wurde doch ein Kompromiss gefunden, der auch die Nachbarn zufrieden stellt.“* Esther Vtsch glaubt nicht daran und will weiter für ihr Anliegen kämpfen.

AP

Anzeigen

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE
REGION WEST

Entspannungskurs? Lieber ein Kochkurs? Ein Sprachkurs?

EDV-Kurse haben wir auch.
**Hamburger Volkshochschule
Region West | Waitzstrae 31
Tel: 89 05 91 -0/-10
Hotline 4284 1 4284**

Viele neue Kurse nach den Herbstferien!
www.vhs-hamburg.de

winkelblick Eimsbüttel kommt! Erstausgabe schon im Dezember!

Anzeigenkunden **aufgepasst**. Als Startangebot bieten wir **10% Rabatt**, für Abos ab 3 Anzeigen 20 %. Erreichen Sie 25.000 Haushalte in Eimsbüttel oder 40.000 Haushalte in Eimsbüttel und Ottensen.

Anzeigenberatung unter **[anzeigen\(at\)winkelblick.net](mailto:anzeigen(at)winkelblick.net)** oder **040-32962320**.

die paraGrafen
Anwaltskanzlei
Martin Rieke Tel: 300 35 888 www.die-paraграфен.de

Für Ottensen und Eimsbüttel gesucht: Zuverlässige Austeiler unserer winkelblick-Magazine an zwei Wochenenden im Monat. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: **bewerbung@winkelblick.net** oder rufen Sie uns an: **040-32962319**.

Lücken schließen

Tolle Zähne gelten als absolutes Schönheitsattribut, denn nichts ist anziehender als ein strahlend weißes Lächeln. Deshalb hilft so mancher durch moderne Zahntechnik nach, völlig schmerzfrei und mit sensationellem Ergebnis. Ein Artikel von Stefanie Biernath (zahntechnisches Meisterlabor Floris & Hoffmann GmbH – Dental Taylormade).

Viele Menschen sind unzufrieden mit ihrem Zähnen und suchen aus ästhetischen Gründen ihren Zahnarzt auf. Aufgrund der zahlreichen Behandlungsmethoden fühlen sich die meisten Patienten verunsichert und fürchten sich vor einer falschen Beratung. Doch mit einer simplen und dennoch innovativen Lösung

Labor möglichst detailgetreu folgen kann. Nachdem ein so genanntes Meistermodell der betroffenen Zähne hergestellt worden ist, werden verschiedene transparente Keramikmassen aufgeschichtet und gebrannt, um ein natürliches und lebhaftes Ergebnis zu erhalten. Zurück in der Praxis sitzt der junge Patient erwartungsvoll auf dem Stuhl.



wird ein schönes Lächeln zum Kinderspiel: Mit hauchdünnen keramischen Schalen, die einfach auf den Zahnschmelz geklebt werden, geht der Patient praktisch kein Risiko ein. Denn die eigenen Zähne werden nicht verändert, da kein Abschleifen nötig ist. Sogar eine Betäubung fällt weg, weil das Aufkleben der so genannten *Veneers* völlig schmerzfrei ist. In unserem Beispiel handelt es sich um einen 14-jährigen Jungen, der unter so genannten Zapfenzähnen im seitlichen Schneidezahnbereich litt: Das Gebiss stand lückig und konnte kieferorthopädisch nicht geschlossen werden. Er entschließt sich für dünne Veneers auf den Schneidezähnen und kleinen Keramikecken (*Chips*) an den Eckzähnen. Doch ehe es losgeht, formt der behandelnde Zahnarzt die Gebiss-Situation ab, sodass die Arbeit im

Vorsichtig werden die kleinen Chips anprobiert und nach einem erfreuten „Super!“ seitens des Patienten vom Zahnarzt auf den Zahnschmelz geklebt. Dieser Vorgang ist zwar sehr aufwändig jedoch völlig schmerzfrei für den Patienten. Das endgültige Ergebnis sehen Sie auf dem Foto danach: Die kleinen Veneers und Chips integrieren sich harmonisch und lassen es für den Betrachter ganz natürlich aussehen. Und alles ohne Zahnschmelzverlust! Patienten können auswählen, wer den Zahnersatz herstellt. Oft wird deshalb inzwischen der Weg über eine Beratung direkt im zahntechnischen Labor gewählt und danach erst der Zahnarzt einbezogen. Für die Behandlung arbeiten die Zahntechniker mit Spezialisten, z.B. für Implantologie, zusammen und empfehlen diese gerne weiter.

Anzeige

**ZAHN
PROJEKT**
LABOR FÜR ZAHNTECHNIK UND BERATUNG

Stefan Ratzmann
ZAHNTECHNIKERMEISTER

Leverkusenstrasse 54 · 22761 Hamburg
email: info@zahnprojekt.de
Fon: 040 / 41 16 96 13
Fax: 040 / 41 16 96 15

Anzeige


DR. MED. DENT.
THOMAS MARC SCHULTE
(DENTAL MASTERPIECES)

WWW.DRTMSCHULTE.DE

Anzeige



FLORIS & HOFFMANN GMBH
– Dental Taylormade –

Floris & Hoffmann GmbH
Klopstockstraße 4
22765 Hamburg
Telefon 040 18066455

www.florishoffmann.de

Anzeige



CHRISTIANE HARMS
ZAHNÄRZTIN

AM BORN 19
22765 HAMBURG

TELEFON:
040 / 85158140
FAX:
040 / 85158141

Anzeige



Dr. med. dent.
Andrea Gerdes

Praxis für allgemeine
Zahnheilkunde und Endodontie

Wir freuen uns, Sie in unseren
neu modernisierten Praxisräumen
begrüßen zu dürfen.

Termine 8 - 20 Uhr
Ottenser Hauptstraße 41
22765 Hamburg
Tel. 040 - 390 25 10
praxis@dr-gerdes.de
www.dr-gerdes.de



„Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!“

Foto: Herbst by Chris-Klein/ pixelio.de

Veranstaltungen im goldenen Oktober

Falls der Oktober nicht ganz so golden wird wie erhofft, dann folgen wir einfach der Aufforderung in Theodor Storms (1817-1888) ‚Oktoberlied‘ und vergolden uns die Herbsttage eben selbst. Und zwar mit illustren Veranstaltungen wie den Folgenden:

Kulinarisch unterwegs in Ottensen



Foto: eat-the-world

Stadtteilrundgänge? Ja, kennen wir zur Genüge. Kulinarische Führungen? Ja, vielleicht schon mal von gehört. Und beides in einem? Das muss neu sein. Richtig! **Elke Freimuth** und ihr Team

von ‚eat-the-world‘ organisieren seit Kurzem die erste kulinarisch-kulturelle Stadttour durch Ottensen. Eine Curry-Wurst auf der Reeperbahn nachts um halb eins ist nett, aber in den kleinen Straßen von Ottensen mittags um zwölf entdeckt man, wie Hamburg wirklich schmeckt. Zu Fuß geht es durch das Osterkirchenviertel, zu authentischen Lokalen und typischen Kultur-Highlights. In einer alten Kate wird Labskaus probiert, in Ottensens ältester Schlachtereigibt’s ein Tellerchen ‚Beisser‘ Kartoffelsalat, eine Fischrikadelle wartet in der Erzbergerstraße auf die Teilnehmer. Und so geht es dann – begleitet von Wissenswertem zur Ottenser Geschichte, Erläuterungen zu Straßennamen und alten Gebäuden und interessanten Infos zum Hafen - rund drei Stunden weiter. Am Ende ist man nicht nur schlauer, sondern auch ziemlich gesättigt.

Wann: immer donnerstags und samstags, 11.30 Uhr, Start: Bahnhof Altona, Kosten: 30 Euro, Kinder bis 12 Jahre 15 Euro (inkl.

Kostproben + Ottensen-Guide)

Anmeldung: Telefonisch unter (030) 530 661 65 oder www.eat-the-world.com

Finnische Helden der Rockmusik



Die wahrscheinlich bekannteste Band Finnlands ist verrückt genial oder genial verrückt. Wer weiß das schon. Unverkennbare Merkmale: „Eine natürliche Erektion“, so die ‚Leningrad Cowboys‘ über ihre bizarre Haartracht. Bier nur aus Dosen, und nur aus Finnland. Das ‚Leningrad Cowboys Premium Lager‘ ist übrigens das meistgetrunkene Bier ihrer Heimat. Die Stiefel spitz und schwarz – nur zum Gehen überhaupt nicht geeignet. Egal, die Cowboys fahren ohnehin jeden Meter mit dem Cadillac. Zu Rock ’n’ Roll machen sie alles: Hauptsache

laut, schnell und schräg. Wer starke Nerven hat, sollte sich dieses Konzert-Highlight im Oktober nicht entgehen lassen. Nähdään! (finnisch = wir sehen uns!)

Wann: 14. Oktober, 21 Uhr

Wo: FABRIK, Barnerstraße 36, (39 10 70

Ticket: VVK 25 Euro / AK 29 Euro

Einfach mal lesen lassen



Die Tage werden kürzer, draußen wird es ungemütlich. Jetzt beginnt die Zeit, in der ein von vielen Deutschen fast vergessenes Hobby seine Renaissance erlebt: Das Lesen von Büchern. Und für diejenigen, die dem herbstlichen Trend gerne aktiv folgen würden, aber doch zu faul sind, gibt es eine passive Alternative: Lesen lassen. Hier zwei Gelegenheiten:

Mondstich-Akte im Monsun Theater: Der Münchner Regisseur, Schauspieler und Autor **Uwe Postl** liest und performt selbstverfasste Erzählungen, Kurzgeschichten und Satiren: Ein in Fell genährter Vogel, der

als Katze unter Katzen aufwächst und zum Guru einer elitären Siam-Sekte wird. Der Mann, der die Geliebte verlässt, weil die ihn anders umbrachte, als er glaubte. Eine erste Beichte, die durch ein geschleudertes Kreuzifix wahre sakrale Weihe erhält, und noch einige skurrile Geschichten mehr hält Postl für seine Zuhörer bereit.

Wann: 18. Oktober, 18 Uhr
Wo: Monsun Theater, Friedensallee 20, Telefon: 390 31 48
Eintritt: VVK 10 Euro / AK 13 Euro



Die Autorin **Mirjam Pressler** ist in der Buchhandlung Weiland zu Gast und liest aus „*Grüße und Küsse an alle. Die Geschichte der Familie von Anne Frank*“. Press-

ler erzählt die Geschichte der deutsch-jüdischen Familie über drei Jahrhunderte auf Grundlage tausender Briefe, Dokumente und Fotos, die vor nicht allzu langer Zeit tatsächlich auf einem Dachboden entdeckt wurden – ein Sensationsfund. Pressler hat daraus eine einzigartige wie exemplarische Geschichte zusammengefügt, die sich liest wie ein großer Familienroman.

Wann: 28. Oktober, 20.45 Uhr
Wo: Buchhandlung Weiland im Mercado, Ottenser Hauptstraße 10, (398 84 90
Eintritt: 8 (erm. 6,50) Euro



Trödeln wie Arnold Schwarzenegger?



Auf einem riesigen Flohmarkt in der Hauptstadt Sacramento verscherbelte der Gouverneur von Kalifornien jüngst alle Schätze, die seine Mitarbeiter in den Behörden aussortiert hatten: PC-Bildschirme, ausgediente Polizeimotorräder, rund 600 Dienstwagen, einen gebrauchten Zahnarztstuhl und einen ganzen Haufen abgetragener Gefängniskleidung. Und wozu das Ganze? Der Sonnenstaat braucht dringend Geld. Und mal ehrlich, wer nicht? Auch wenn Sie keine Dienstwagen oder Kisten voller Gefängniskleidung im Keller lagern, etwas nicht mehr Benötigtes steht da mit Sicherheit schon eine Weile herum. Also raus aus

dem Keller, ab damit auf den Flohmarkt. Die Schnäppchenjäger sollten sich schon früh vor den Toren der Trödel-Paradiese versammeln, um sich eine gute Startposition im Rennen um die heiße Ware zu sichern. Hier die „Innen-Termine“ für Eilige und Planer:

Wann: 10. Oktober + 21. November, 9-15 Uhr

Wo: Fabrik, Barnerstraße 36. Infos unter 391 071 43, Keine Neuware!

Wann: 11. Oktober + 8. November, 8-16 Uhr

Wo: Zeise Hallen, Friedensallee 7-9, Infos unter 530 047 11



Olaf Scholz

Bundesminister für Arbeit und Soziales und Altonas Abgeordneter im Bundestag

Kommen wir ins Gespräch!

Alle aktuellen Termine finden Sie unter www.olafscholz.de

Kontakt: Olaf Scholz, MdB
Max-Brauer-Allee 20 - 22765 HH
Tel.: (040) 386 101 60
olaf.scholz@hamburg.de

Fuß- und Fingerglück

Mobile med. Fußpflege

• Carola Kara •

Telefon: 040/ 53024503
Mobil: 0174/ 7070929
www.fuss-fingerglueck.de

Arbeitszeiten: 9:00- 20:00
Telefon. Terminanahme:
8:00- 20:00





Der Platzpapst von der Adolf Jäger Kampfbahn

Michael Korinth mäht, wässert und vertikutiert sieben Tage in der Woche für Altona 93. Wenn die Stollenschuhe der Fußballer komplette Grasnarben umpflügen, tut ihm das schon mal richtig weh, sagt Michael Korinth. Die Pflege der Adolf-Jäger-Kampfbahn liegt dem 50jährigen eben einfach am Herzen. Der Platzwart von Altona 93 ist Herrscher über eine der ältesten und traditionsreichsten Sportstätten in Deutschland.



Sein Gras ist gesund und wächst täglich einen Zentimeter. Deshalb muss er dreimal in der Woche mit Mini-Traktor und Mähwerk ausrücken, um für die von den Kickern gewünschte optimale Halmlänge zu sorgen. Michael Korinth hat seine ganz eigenen Rezepturen, damit der Rasen trotz der hohen Mehrfachbelastung von Damen-, Herren- und Jugendmannschaften immer bespielbar bleibt.

Der Platzwart genießt die Anerkennung der Fußballer. Liga-Trainer und Ex-Bundesliga-Profi Thomas Seeliger kommt ins Schwärmen, wenn er von der Rettungsaktion im letzten Winter spricht, als nach einer Schlechtwetterperiode vorübergehend kaum noch Grün erkennbar war. „Da hat unser Platzpapst wahre Wunderdinge vollbracht.“ Tiefenlockerung, Nachsaat, Spezialdünger – der Experte musste mal wieder alle Register ziehen. So leicht kann Michael Korinth nichts aus der Ruhe bringen. Doch als die erste Mannschaft nach dem Regionalliga-Aufstieg im vergangenen Jahr in das Eimsbütteler Stadion an der Hoheluft umziehen musste, hat ihn das schon gewurmt. Aufgrund des Fehlens von Sicherheitszäunen und einer fernsehgerechten

Infrastruktur an der Griegstraße hatte der Fußballverband (DFB) eine Verlegung der Heimspiele gefordert. Natürlich bedauert der Altonaer Platzwart, dass die Mannschaft inzwischen in die Oberliga abgestiegen ist. Aber er ist auch froh, dass nun wieder auf der nach einem ehemaligen Altonaer Nationalspieler benannten Adolf-Jäger-Kampfbahn gespielt wird. „Jetzt habe ich sie wieder bei mir und die Mannschaft profitiert von der größeren Fan-Unterstützung auf unserem Platz.“ Ähnlich sieht es Thomas Seeliger, der mit einem völlig neu formierten, jungen Team antritt und auf die vertraute Stimmung in der Heimspielstätte baut. „Unser Stadion hat Charakter, auch wenn es vielleicht nicht das neueste ist.“ Dort will der Coach nun mit modernem Fußball für Furore in der Oberliga sorgen. Neben vielen jungen Talenten sollen Routiniers wie Kapitän und Torwart Oliver Hinz oder Heimkehrer Berkan Algan und Ex-Profi Tibor Nadj helfen, dass es vielleicht für einen Spitzenplatz reicht. Einem möglichen erneuten Regionalliga-Aufstieg sieht Platzwart Michael Korinth dagegen mit gemischten Gefühlen entgegen. Schließlich wäre das wohl erneut mit einem Ausweichen in ein anderes Stadion verbunden. Größere Investitionen in die

Adolf Jäger Kampfbahn wird es nicht geben, da langfristig ein Neubau an anderer Stelle geplant ist. Rasen-Experte Korinth lässt aber keinen Zweifel daran, dass er „alles für Altona 93 und sein Stadion gibt, solange dort noch ein Ball rollt.“ Dafür arbeitet der Single sieben Tage in der Woche auf der Anlage. Da bleibt kaum Zeit für Privatleben und Freizeitaktivitäten, sagt der Fußballfan, der früher noch ab und zu HSV-Bundesligaspiele im Volksparkstadion besuchte. „Jetzt habe ich hier genug Fußball und muss nicht noch auf andere Plätze.“, so Korinth. Und im Übrigen sei ja auch ein Teil der alten HSV-Spielstätte inzwischen bei ihm gelandet. So sind 1400 Schalensitze vom abgerissenen Volksparkstadion seit 2001 auf der Tribüne der Adolf-Jäger-Kampfbahn beheimatet.

tek



Fotos: Thomas Karp

Anzeige

**MIT WINKELBLICK INS
WEIHNACHTSGESCHÄFT!**

**10% Rabatt für ein
3er Anzeigenabo.
Bestellen Sie jetzt!
Tel: 040 / 32 96 23 19**

Anzeige

- Keramikfüllungen in einer Stunde
- Behandlung in Vollnarkose

**DIE ZAHNKLINIK
HAMBURG**

Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Zahnheilkunde

- Implantate vom Kieferchirurgen
- Dental-Meister-Labor im Haus

Montag – Samstag von 7 – 21 Uhr, Sonntag von 9 – 16 Uhr (Notfälle)
Für ein schönes Lächeln und gesunde Zähne



DIE ZAHNKLINIK Medeco HAMBURG

Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Zahnheilkunde
Friedensallee 275 · 22763 Hamburg · S-Bahn Bahrenfeld · Tel. 040 – 85 19 20 - 0

www.zahnklinik-hh.de



Die Zweite Frau, ein Schauspiel von Nino Haratischwili

Laura hat Krebs. Sie wird sterben. Tochter und Ehemann wissen nichts davon. Ihr Leben hat sie stets in den Dienst der Familie gestellt. Jetzt wird ihr bewusst: Es reichte nicht aus für die eigenen Bedürfnisse. Dafür will sie Rache. Jetzt ist sie dran. Sie engagiert Lena, die zweite Frau, offiziell als Haushaltshilfe. Aber Lena wird ihre Nachfolgerin sein. Ihre Verbündete. Sie soll nachholen, was Laura nicht hatte. Das Leben von Mann und Tochter Agnes soll über den Tod hinaus von Laura bestimmt sein. Drei Frauen, drei Generationen, drei Lebensentwürfe. Und doch suchen sie das gleiche: das eigene Ich, das ihnen zwischen fremden Lebensmodellen und Liebessehnsüchten abhanden gekommen ist und das Glück oder die Vorstellung davon, wie es hätte sein können.

Eine Produktion des **monsun theaters** S: Friederike Brühem, Solveig Krebs, Vanessa Czapla R: Nina Pichler, PL: Ulrike von Kieseritzky B: Gesina Lenz K: Gunna Meyer

Wir verlosen 3x2 Karten für eine Vorstellung am 21./22. Oktober. Stichwort: *monsun*



Carbonit

Mit Hilfe von Aktivkohlefilter erhalten Sie köstliches und reines Trinkwasser ohne Rückstände von Bakterien, Medikamenten, Pestiziden und Schwermetallen. Weitere Information erhalten Sie in der **Wasserzentrale, Hohenesch 12, 22765 Hamburg**

Wir verlosen 1 Wasserfilterungsanlage der Marke „Carbonit“ im Wert von 125 Euro, Stichwort: *Wasserfilter*



Love Ravers – Record Release Party

Nach einer dreijährigen Reise durch die Clubs in Deutschland ist es nun Zeit das langersehnte Debut zu präsentieren. „**SUPER FUTURE**“ - Das beste Album vor dem Atomkrieg. Die Texte in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache spiegeln humorvoll die Emotionen des europäischen Alltags wider. Ein musikalischer Cocktail, der krachende Gitarren Riffs auf knatternde Synthesizer und melodiose Vocals auf knallharte Punchlines treffen lässt. Exklusiv zu diesem Anlass gibt es natürlich auch ein Live Showcase, das nicht nur die Erwartungen der Love Ravers-Techno Sekte überbieten wird! Im Eintrittspreis enthalten ist ein Exemplar des Albums, welches nur in limitierter Auflage erscheinen wird!!! Das Rahmenprogramm gestaltet natürlich kein anderer als der Love Ravers Dj und Produzent **BustDat**.

Prinzenbar, Kastanienallee 20
am 23.10.2009, um 23 Uhr
AK: 10,- inkl. Album

Wir verlosen zwei Karten plus je ein Album.
Stichwort: *Love Ravers*

Ihre Meinung ist uns wichtig. Senden Sie uns bis zum 20. Oktober 2009 Ihre Kritik und Anregungen zum Magazin zusammen mit dem jeweiligen Stichwort per E-Mail an : gewinn@winkelblick.net oder per Post an: **winkelblick Verlag, Am Born 19, 22765 Hamburg**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Aikido Taiji

Neuer Taiji-Anfängerkurs bei
KEN MORINAGA
3. November, 7 Termine, 60 Euro
Aikido-Taiji-Hamburg e.V.
Rothestraße 62
www.aikido-taiji-hamburg.de

Faire Preise!

Wer nicht wirbt, stirbt!
Henry Ford

Vorsorgeberatung unter:
anzeigenwinkelblick.net

Einzelnachhilfe - zu Hause -

Der erfolgreiche Weg
zu besseren Noten

Im gesamten Westen Hamburgs

- Über 15 Jahre Erfahrung
- Alle Fächer, alle Klassen
- Das Lernen lernen
- Jeder 3. Schüler kommt auf Empfehlung
- Unser ABACUS-Institut wurde bereits mehrfach ausgezeichnet

ABACUS Geschäftsstellen:
040 - 8 39 75 03
040 - 500 490 95
0431 - 8 38 65
www.nachhilfe-hh.de

Ross-, Wild- und Käsespezialitäten
Scherlitz

öffnungszeiten:
Sandra Scherlitz Mo-Fr 8-17 Uhr

Lobuschstra ße 3 Tel: 040-33 42 72 42
22765 Hamburg Mobil: 0163-58 47 605

gesund werden
entspannen
Kräfte sammeln

Mutter -/ Vater – Kind-Kuren
Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.

Beratungsstellen:
Max-Bräuer-Allee 126 22765 Hamburg
Tel. 040 - 38 61 46 37
sd-hamburg-west@ak-familienhilfe.de
Alsterdorferstr. 528 22337 Hamburg
Tel. 040 - 59 57 77
sd-hamburg-ost@ak-familienhilfe.de



**JEDEN ABEND
LIVE ON STAGE**



HIER HABEN SIE WAS ZU LACHEN.

QUATSCH COMEDY CLUB

TICKETS: 018 05 - 25 55 65 | www.quatschcomedyclub.de Reeperbahn 19-21

Ist denn schon Weihnachten?

**Anzeigen schon
ab 54 Euro!**

**MIT WINKELBLICK
WEITERHIN INS
WEIHNACHTSGESCHÄFT!
10% Rabatt für ein
3er Anzeigenabo.
Bestellungen noch bis
Weihnachten möglich!**